

Gießener Tafel deckt Tisch für Bedürftige in Pohlheim

Neue Ausgabestelle im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg gestern eröffnet

POHLHEIM (ger). Der Gotteszusage „Hab keine Angst! Ich helfe dir“ ist im Raum der neuen Ausgabestelle der Gießener Tafel im Thomashaus von Watzenborn-Steinberg in großen Lettern zu lesen. Der seit Jahren dort kunstvoll angebrachte Bibelspruch hätte nicht passender sein können. Immer mehr Menschen müssen die junge Diakonie-Aufgabe der Tafel im Dienste der Menschen, die Not leiden, nutzen. Dazu hat nun auch eine Pohlheimer Ausgabestelle im evangelischen Gemeindehaus in der Straße „Zur Aue 30“ die Türen geöffnet.

Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werkes Gießen und der Gießener Tafel, freute sich bei der Pohlheimer Tafel-Premiere auf der einen Seite über den neuen zentralen Standort in der einwohnerstärksten Kreisgemeinde, sieht aber auch die gesellschaftliche Entwicklungen mit immer mehr hilfsbedürftigen Menschen sorgenvoll und kritisch. Erschreckend ist für ihn, wie viele Menschen inzwischen sogar von ihrer täglichen Arbeit nicht mehr leben können. Die Warteliste ist lang, für Menschen, die bei der Diakonie nach dem Nahrungshilfsangebot nachfragen. Insgesamt nehmen 1500 Menschen im Bereich des Diakonischen Werkes das Angebot, in den mit Pohlheim fünf etablierten Ausgabestellen in der Zentrale Gießen, Reiskirchen, Linden und Lollar wahr und holen regelmäßig ihren Nahrungskorb ab. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern sowie Pohlheims Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer und Pfarrer Alexander Klein stellte er am ersten Ausgabetag die Einrichtung vor und informierte die Öffentlichkeit.

Ab sofort werden einmal in der Woche, immer montags, an bis zu 30 Haushalte mit 100 Menschen Nahrungsmittel ausgegeben. Heimische Unternehmen stellen die



Der Leiter des Diakonischen Werkes Gießen und der Gießener Tafel, Holger Claes, mit Pohlheims Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer, Pfarrer Alexander Klein und Helfern aus der evangelischen Kirchengemeinde. Bild: R. Schmidt

Lebensmittel zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Geld- und Sachspenden aus unterschiedlichen Quellen auch für die laufenden Betriebskosten, damit die Gießener Tafel auch funktioniert.

Pfarrer Klein und Claes erinnern sich noch an die ersten Gedanken zur der Etablierung des Tafel-Angebotes in Pohlheim. „Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg zeigte für das Projekt Offenheit und stellte dafür Räume im Thomashaus zur Verfügung“, dankte Claes den Gemeindeverantwortlichen. Vor rund acht Wochen wurde dann die Planung konkret. Die Lieferfahrten mit den zwei bisher zur Verfügung stehenden Kühllastern wurden geplant. Demnächst wird ein dritter Lastwagen dazukommen, kündigte Claes an. Ehrenamtliches Personal wurde schnell gefunden.

Im Thomashaus installierte man Regale für die Warenkörbe. Kühlchränke, auch aus dem Budget der Kirchengemeinde

wurden angeschafft und installiert. Insgesamt sind in der Tafel 40 Helfer im ehrenamtlichen Einsatz, davon zehn in Watzenborn-Steinberg im Wechsel.

Vor dem Thomashaus luden gestern Jürgen Lorenz, Helmut Magel und weitere Helfer der Gießener Zentrale die Körbe, die bereits mit Namen der bedürftigen Familien beschriftet sind, aus dem Laster. Darin sind Grundnahrungsmittel wie Obst, Gemüse, Brot und vieles mehr enthalten. Nur, wer sich persönlich meldet, entsprechende Nachweise von Ämtern vorlegt, hat überhaupt die Chance zur Unterstützung. „Schlimm, dass es inzwischen auch in einem reichen Land, wie dem unseren, eine Tafel geben muss“, meinte Pohlheims Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer zu Eröffnung. Gemeindepfarrer Alexander Klein war froh, dass eine Außenstelle der Tafel nun auch in Pohlheim vor Ort ist. Menschen, die Hilfe suchen, können sich unter 0641/2503076 melden.